



Jane Goodall Institute
Austria



PILGRIM-Jahresprojekt der VS Neutal 2021/22

Werte leben lernen

Werte, die ein Leben lang tragen

Vom Schulanfangsgottesdienst bis zum Schulschlussgottesdienst beinhalteten alle spirituellen Angebote das Thema Wertebildung. Konsequenterweise wurden folgende Werte in den Fokus genommen:

- * Respekt und Wertschätzung
- * Frieden
- * Nachhaltigkeit
- * Glauben und Religion

Solidarität, Vertrauen und Verantwortung füreinander wollen gelernt werden, im Religionsunterricht, aber auch in vielen anderen Unterrichtsfächern. Geschichten, Lieder, Rollenspiele laden dazu ein, sich philosophisch mit Werten auseinanderzusetzen und diese mit dem eigenen Leben in Verbindung zu setzen.

Aus aktuellem Anlass wurde Frieden als jener Wert erkannt, der maßgeblich unser Leben trägt und prägt. Der Umgang mit Krisen, die Auseinandersetzung mit Macht und Ohnmacht, die Tatsache, dass in Europa Krieg herrscht, benötigt es Räume des Erschließens, Miteinander-Aushandelns, Vereinbarens, Einübens. Frieden im Kleinen, Frieden im globalen Kontext, für beides braucht es mündige, mutige Menschen, die ihr eigenes Leben einsetzen für ein gutes Leben für alle.

Vorbilder sind wichtig. Menschen, die in den verschiedensten Bereichen, Zivilcourage beweisen, weiter denken und dann auch ins Handeln kommen. Davon können die Schüler*innen lernen. Beispielhaft sei hier das Wirken von Jane Goodall genannt. Die Schüler*innen der VS Neutal lernten ihre Biographie kennen, Möglichkeiten, selbst Akteur*in zu werden und nahmen am Projekt Handysammeln teil.

Nachhaltigkeit als Wert: unsere erfolgreiche Handysammelaktion für das Jane Goodall Institute Austria

Wir arbeiteten mit dem Jane Goodall Institute Austria zusammen und sammelten Handys und Co. Das Jane Goodall Institute Austria ist Teil der „Arbeitsgemeinschaft Rohstoffe“ – einem Bündnis österreichischer NGOs, welches sich im Rahmen des Projekts „fair und zirkulär“ für eine ökologisch nachhaltige, demokratische, gerechte, entwicklungspolitisch kohärente und menschenrechtskonforme Rohstoffpolitik einsetzt.



Jane Goodall Institute
Austria



Ziel ist es, dass negative Auswirkungen des Abbaus mineralischer Rohstoffe (z.B. für IT- und Hochtechnologie-Produkte) verringert und gleichzeitig positive Ansätze eines nachhaltigeren Umgangs mit diesen Materialien vorangetrieben werden. Dazu müssen verschiedene politische und gesellschaftliche Aspekte der Herstellung, Nutzung und Entsorgung beleuchtet werden.

Ein Leben ohne Smartphone? Für viele unvorstellbar! Unser Kommunikationsglück bringt leider großes Leid für viele Menschen und Tiere in Afrika. Wichtige Bestandteile unserer Mobiltelefone werden dort ohne Rücksicht auf ökologische, gesundheitliche und soziale Folgen abgebaut. Wir alle können diesen Raubbau eindämmen! Ganz einfach, indem wir unsere alten Handys recyceln.

Bilder von Bergen alter Handys stehen verwüsteten Mondlandschaften durch den Raubbau nach Gold, Silber, Palladium, Kupfer, Zink und Coltan gegenüber. Aus Profitgier werden Urwälder zerstört – Menschen, Wildtiere, darunter auch Schimpansen und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum. Lebten vor 50 Jahren noch 1,5 Millionen Schimpansen in den Regenwäldern, ist ihre Population auf maximal 200.000 heute zurückgegangen! Höchste Zeit unsere Anstrengungen noch zu verstärken! Durch Recycling eines alten Handys und durch Überzeugungsarbeit und Sammlungen im privaten Umfeld werden die Schüler*innen aktiv und zu Akteur*innen der Nachhaltigkeit.

Das Erfolgspotential ist riesig: unter 25% der Althandys werden in Österreich bisher zum Recycling abgegeben. Das heißt Millionen alter Handys und ganz schön viele Edelmetalle, liegen ungenutzt in unseren Laden herum oder werden (noch schlimmer) achtlos weggeworfen.

Wir kennen die Auswirkungen aus nächster Nähe: im Kongo – wo das Jane Goodall Institute in Tchimpounga die größte Station für misshandelte und verwaiste Schimpansen weltweit betreibt, liegt die zweitgrößte Coltan-Lagerstätte der Welt. Der aufwendige Abbau dieses und über 50 weiterer Rohstoffe hat einen enorm hohen Flächen-, Energie- und Wasserverbrauch und wirkt sich dramatisch auf diese ökologisch sensiblen Gebiete aus.

Alles hängt zusammen: Je mehr wir recyceln, desto mehr Ressourcen werden gespart und lokale sowie globale Folgen für Mensch und Tier eingedämmt. Unsere Mobiltelefone enthalten neben wiederverwertbaren Edelmetallen auch zahlreiche Schadstoffe, die fachgerecht entsorgt werden müssen.

Im Jänner wurden also die Sammelboxen zugestellt, danach wurden sie eifrig gefüllt. Althandys und (wenn vorhanden) Ladegerät wurden einzeln in Sackerl gepackt und in die Box eingeworfen, ohne SIM-Karte und im April kostenfrei wieder abgeholt. Danach wurden die Althandys sachgemäß zerlegt und recycelt. 1 Euro pro gesammeltem Handy wird für die Unterstützung von Projekte des Jane Goodall Institutes verwendet. Mit jedem Handy, das nicht in einer Schublade verstaubt, sondern recycelt wird, unterstützen wir auch die Idee Jane Goodalls „Jede_r kann die Welt verändern!“



Jane Goodall Institute
Austria



next generation – 14. PILGRIM-Wanderung

Die 14. PILGRIM-Wanderung der VS Neutal fand am 23.6.2022 statt. Schüler*innen, Pädagoginnen, Eltern, Großeltern machten sich gemeinsam auf den Weg. Das Leitmotiv der Wanderung heuer war „next generation“. Nach der Begrüßung starteten wir mit einem Gebet. Die erste Wegetappe bis zur nächsten Station verbrachten Jung und Alt beim gemeinsamen Erzählen, Erinnern, Sich-Vergewissern von schönen Orten, Erfahrungen, wofür man dankbar ist und Erlebnissen, die wundervoll waren. Sich mitteilen in der Praxis, von einer Generation zur nächsten. Ein liebevoller Blick in die Welt ist der Beginn für vieles.

Diese Resonanz Erfahrungen wurden fortgesetzt ... mit Stille... in einem (verwilderten) Waldstück. Mitten im Wald (nein Regenwald war es leider keiner, aber doch Natur pur) wurde durch Bild und Text der Fokus gelegt auf eine Kämpferin für die nächsten Generationen, auf Jane Goodall. Die Jane Goodall Foundation arbeitet seit vielen Jahren für den Erhalt des Regenwaldes, des Lebensraumes der Schimpansen. Wenn dieser vernichtet wird, so hat das fatale Folgen für die Menschheit. Biographisch wurde Jane Goodalls Herzensanliegen und Herzensbotschaften reflektiert. Der Bezug zur diejährigen Handysammelaktion war gegeben.. Bemerkenswerte Aussagen ihres Wien-Besuchs 2022:

Meine Botschaft lautet: Wir müssen erkennen, dass wir ein Teil der natürlichen Welt sind – und in jeder Hinsicht von ihr abhängig. Selbst mitten in der Stadt sind wir auf die Natur angewiesen, sie gibt uns Nahrung, Wasser und vieles andere. Wir hängen also von gesunden Ökosystemen ab und ein Ökosystem besteht aus komplexen, miteinander verwobenen, voneinander abhängigen Pflanzen und Tieren. Wir können es uns wie einen großen, lebenden, wunderschönen Wandteppich vorstellen: Jedes Mal, wenn eine kleine Pflanze oder ein kleines Tier ausstirbt, ziehen wir einen Faden aus dem Wandteppich. Und wenn wir zu viele Fäden entfernen, wird aus dem Wandteppich ein Fetzen. Politiker müssen also verstehen: Wenn wir weiter die Natur, die Tiere missachten, wird das unser Ende sein. Diese Missachtung hat uns bereits den Klimawandel und die Pandemie eingebracht.

Wir müssen das Herz erreichen. Das ist der Schlüssel. Die Menschen müssen sich von innen heraus verändern. Und das geschieht, aus verschiedenen Gründen.

Ein Vorstandsvorsitzender eines großen internationalen Unternehmens hat mir einmal erzählt, warum er daran arbeitet, sein Unternehmen ökologisch, ethisch und sozial verträglich zu machen. Den Ausschlag gab seine kleine Tochter, die von der Schule heimkam und sagte: „Daddy, sie sagen mir, dass das, was du tust, dem Planeten schadet. Das ist nicht wahr, oder, Daddy? Denn es ist auch mein Planet.“



Jane Goodall Institute
Austria



Nun, ich würde euch den Rat meiner wunderbaren Mutter geben, die hier oben ist (zeigt auf ein Foto im Regal). Als ich zehn Jahre alt war, beschloss ich, nach Afrika zu gehen, mit wilden Tieren zu leben und Bücher über sie zu schreiben. Alle haben mich ausgelacht. Wie willst du das machen? Der Zweite Weltkrieg tobte. Wir hatten kein Geld. Und Afrika war weit weg. Ich sei nur ein Mädchen, hat man mir gesagt. Aber nicht meine Mutter. Sie sagte: Jane, wenn du so etwas machen willst, musst du sehr, sehr hart arbeiten. Du wirst jede Gelegenheit nutzen müssen. Und wenn du dann nicht aufgibst, wirst du hoffentlich einen Weg finden. Das sage ich jungen Menschen auf der ganzen Welt, vor allem Mädchen in benachteiligten Communitys. Und ich wünschte, meine Mutter wäre noch am Leben, damit ich ihr sagen könnte, wie viele Menschen mir schreiben und sich bedanken. „Ich bin meinen Träumen gefolgt. Ich war erfolgreich, und das hat den Unterschied ausgemacht.“ Der wichtigste Ratschlag lautet also: Wenn du etwas wirklich tun willst, musst du es auch wirklich wollen. Gib nicht auf! Verfolge deinen Traum. Denk daran, dass du jeden Tag, den du lebst, etwas bewirken kannst. Und du kannst dir aussuchen, was für einen Unterschied du machen kannst.

Die nächste Station brachte die Anliegen der Religionen zum Ausdruck. Muslimische, christliche Schüler*innen nahmen gesellschaftskritisch Stellung. Sie legten dar, was beispielsweise das islamische Manifest zum globalen Klimawandel sagt oder was die zukünftigen Generationen sagen über uns, die wir ihnen einen ausgelaugten Planeten als Erbe hinterlassen werden? Lieder vom Wachsen, Blühen, Reifen, das Bilderbuch «Die gelbe Blume» von Renata Schupp und Marie-José Sacré, eine Honigverkostung und das Löwenzahngedicht machten die zweite Station zu einem sinnhaften Erlebnis.

Lass mich tief in Gott verwurzelt sein und schenk mir Freundschaften mit Tiefe.
Lass mich ausdauernd und zäh sein und selbst in kleinen Ritzen Halt zum Leben finden.
Lass mich wild sein und manche Grenzen sprengen.
Lass mich widerständig sein und selbst harten Asphalt mit Zärtlichkeit durchbrechen.
Lass mich nahrhaft sein und mit Nektar andere beschenken.
Lass mich heilend sein und die Wunden anderer sehen.
Lass mich blühen wunderschön und meine Träume mögen fliegen.

Die nächste Generation macht(e) sich Gedanken, ist bereit, etwas dafür zu tun, dass unsere Welt lebenswert bleibt und lernt den Wert einer intakten Natur, eines nachhaltigen Lebensstils, von Verantwortung, Pluralität und Kooperation – auf dem gemeinsamen Weg – kennen. Eine Essensstation rundete die 14. PILGRIM-Wanderung 2022 ab. Gerade durch die Pandemie ist allen klar geworden, wie sehr wir Resonanzräume, Begegnungsorte, Naturerfahrungen und Gemeinschaftserlebnisse brauchen. PILGRIM ist sowohl Netzwerk, als auch eine pädagogische Haltung und Lernerfahrung.



Jane Goodall Institute
Austria



Kontakt:

RL Adele Grill BEd MAS

adele.grill@ph-burgenland.at